

Silence! : on tourne!

Autor(en): **Staub, Hans Emil**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **36 (1946)**

Heft 26

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-645696>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Eine der vielen hübschen Statistinnen wartet geduldig in einem Fauteuil, bis sie zur Aufnahme ins Atelier gerufen wird. Oft heisst es stundenlang dazuliegen und warten, bis man zur Aufnahme gebraucht wird



Links: Fernandel verkörpert den Quartierphotographen Petrus, der unschuldigerweise in eine verzwickte, oben-ferliche Geschichte verwickelt wird



Diese Werkaufnahme gibt uns einen unverfälschten Eindruck einer Aufnahme. Vor der Kamera die Darsteller Dario (links) und Pierre Brasseur, beides bekannte französische Schauspieler

SILENCE on Tourne!

Internationaler Filmbetrieb in Münchenstein

In den letzten Vorkriegsjahren ist in Münchenstein bei Basel das grösste und bestausgestattete Filmaufnahme-Atelier der Schweiz entstanden und eingerichtet worden, das nicht nur den Ansprüchen der jungen, einheimischen Filmindustrie, sondern auch grösseren Produktionen des Auslandes gerecht werden kann. Ein eigenes Kraftwerk sorgt für den nötigen Strom, sowie auch Aufnahmeapparaturen für Bild und Ton, die den anderen technischen Notwendigkeiten entsprechen, um gute Arbeit zu gewährleisten. Die hoffnungsvollen Anfänge, die einige schweizerische Filme hervorbrachten, setzte der Krieg der Filmhand, um gute Arbeit zu gewährleisten. Die hoffnungsvollen Anfänge, die einige schweizerischen Filme hervorbrachten, setzte der Krieg der Filmhand, um gute Arbeit zu gewährleisten. Die hoffnungsvollen Anfänge, die einige schweizerischen Filme hervorbrachten, setzte der Krieg der Filmhand, um gute Arbeit zu gewährleisten.

Die erste internationale Filmarbeit wurde nun eine französische Gemeinschaftsproduktion perfekt, welche eine Equipe der bekanntesten Filmschaffenden und Schauspielers nach der Schweiz verpflichtete, um ein Drehbuch des französischen Bühnen- und Filmautors Marcel Pagnol zu verwirklichen. So treffen wir nun Leute mit der Routine aus Hollywood und den französischen Studios, die bei uns Filme grösseren Stils gedreht werden können. Pagnol, sparte Dekors im Stück 100prozentiges Budget, denn der Film «Petrus», wickelt sich mitten im beschaulichen Montmartre ab und erzählt uns eine bunte, abenteuerliche Geschichte aus einem Kabarettmilieu, wo natürlich wieder die Liebe, die Intrigue, die Spannung, das rein Menschliche, noch die Komik zu kurz kommt. Und wenn wir nun daran denken, dass unter der bewährten Regie von Marc Allégret die Stars Simone Simon, Fernandel, Pierre Brasseur und Dario Grynberg spielen, so zweifeln wir nicht mehr, dass in Münchenstein gute Arbeit geleistet worden ist und hoffen zugleich, dass der «Petrus» der Grundstein für eine fruchtbare internationale Filmkollaboration auf Schweizerboden bedeutet.

Hans Emil Staub

Vor der Aufnahme wird die Distanz von der Kamera zum spielenden Darsteller gemessen; eine elementare, unerlässliche Arbeit vor jeder Aufnahme

In den Münchensteiner Filmstudios sind erstmals pompöse Dekorationen, wie man sie sonst nur in den riesigen Ateliers im Ausland zu sehen bekommt, aufgebaut worden. Ein Zeichen und Beweis, dass man also auch bei uns Grossfilme drehen kann. Unser Bild zeigt uns die Tanz- und den Zuschauerraum eines luxuriösen Pariser Nachlokals. Noch steht der Chelopteur (links unten) im Aufnahme- und kontrolliert und regelt die Beleuchtung, während die Tänzerinnen auf das Zeichen «Silence! On tourne!» warten



Der bekannte französische Filmregisseur Marc Allégret erklärt den beiden Hauptdarstellern Simone Simon und Fernandel die nächste Szene



Keine Filmarbeit ist ohne den Filmphotographen zu denken, der für die übrigen Filmschaffenden ebenso notwendig wie lästig ist. Hier wird gerade Simone Simon mit ihrem schönsten Lächeln aufs Korn genommen



Die nicht gerade filmmässige Umgebung verleitet diese junge Pariser Tänzerin trotzdem zu einer Extravorführung, die auf den Zuschauer etwas komisch wirken mag



Kurz vor Drehbeginn wirft Pierre Brasseur noch rasch einen Blick ins Drehbuch, wo gerade aufgezeichnet ist, was er zu machen und zu sagen hat